

# Stell-mich-ein bei der Tell-Text GmbH

Safenwil Rund 30 Arbeitssuchende besuchen die Tell-Text GmbH mit der Hoffnung, dort Arbeit zu finden



«Diese Liste der Berghilfe müsst ihr beispielsweise abarbeiten» – eine Mitarbeiterin der Tell-Text erläutert den Stellensuchenden die tägliche Arbeit.

RZU



«Ich hoffe, dass sich das eine oder andere Arbeitsverhältnis ergibt, aber es war so oder so ein erfolgreicher Anlass.»

Astrid Bujard  
Leiterin Fachstelle Chance Z!



«Wir haben gute Erfahrungen mit Leuten gemacht, die beim RAV waren.»

Gisela Pleuss  
Geschäftsführerin Tell-Text GmbH



«Mir hat es gefallen und ich fände es schön, für so einen Arbeitgeber tätig zu sein.»

Heidi Thomann  
Teilnehmerin des Events

VON RONNIE ZUMBÜHL

Das Treppenhaus auf der untersten Etage der Tell-Text GmbH in Safenwil ist am Donnerstag voller neugieriger Gäste. Sie möchten diese Firma kennen lernen. Entweder sind sie der Einladung des RAV Zofingen oder des Vereins Chance Z! gefolgt. Zwei Organisationen, die Arbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt integrieren möchten und deshalb auch oft kooperieren. Eine Umsetzung dieses Ziels sind derweil drei Events, einer davon ist die gestrige Betriebsbesichtigung der Tell-Text GmbH. Als Brückenbauer fungieren sie zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgebern. Mitarbeiter des RAV Zofingen besuchen im Jahr durchschnittlich 250 Arbeitgeber. Dieses Mal nehmen sie ihre Klientel gleich mit – selbstverständlich nicht ohne vorher bei diesen Firmen zu fragen, ob dies genehm ist. «Wir sind auf drei Firmen zugegangen und alle haben zugesagt für eine Besichtigung», so Mirek Nekys, Leiter vom RAV Zofingen.

## Die Chance auf einen Wechsel

Die Besichtigung hat mittlerweile angefangen und startet mit einer Powerpoint-Präsentation über die Firma. Einige Teilnehmer stossen noch dazu, schlussendlich sind es rund dreissig Personen. Einige stellen Fragen, andere schauen gebannt

auf die Leinwand. Dann beginnt die eigentliche Führung durchs Haus. Die aufgeteilten Gruppen besuchen alternierend das Sortierlager, das Containerlager und die Büroräumlichkeiten. Eingeladen sind die Besucher alle aufgrund ihrer beruflichen Affinität. Ein Teilnehmer arbeitete früher beispielsweise als Disponent. Seit längerer Zeit kann der Stellensuchende nun schon keine derartige Funktion mehr ausüben. «Dies ist die Chance für einen langersehten Wechsel», so der Teilnehmer.

## Bratpfannen im Textilgebäude

Wir wechseln nun vom Büro in das Sortierlager. Dort werden die in der ganzen Schweiz gesammelten Kleider aussortiert. Drei Mitarbeiter stehen an einem Förderband, entfernen Metall und trennen Schuhe und Putzlappen von den anderen Textilien. Mitunter werden auch in einem Textilgebäude skurril anmutende Gegenstände wie Bratpfannen ausrangiert. Weiter geht es zum Containerlager. An die hundert neue Textilcontainer stehen hier und warten auf ihre Ausfuhr an zusätzliche Standorte. Die Mitarbeiter in dieser Abteilung sind männlich und von kräftiger Statur. Es sei zwi-schendurch ein «Knochenjob», sagt einer der Männer im Lager. Ein gefüllter Sack ist um die zwanzig Kilogramm schwer. Als letzte Station begehen alle Gruppen zusammen

das minutiös sortierte Textilager. Alles hat seinen Platz: Die Latzhosen sind bei den Arbeitskleidern und die Büstenhalter befinden sich bei der Unterwäsche.

Eine Mitarbeiterin führt vor, wie sie im Nu diverse Textilien zusammenstellt für eine Anfrage von der Berghilfe Schweiz. Schlecht betuchte Familien können dort einen Antrag für solche Textilien stellen. Die Tell-Text GmbH spendet neben der Berghilfe auch für die Kinderhilfe Pestalozzi sowie für die Schweizerischen Vereinigung der Ge-

lähmten (SVG). Das Unternehmen ist ganz und gar sozial ausgerichtet. Das setzt sich auch konsequent fort, wenn es darum geht, Arbeitslosen eine Chance zu geben. Wie Geschäftsleitungsmitglied Frank Pleuss erläutert, besteht ein klares Interesse, jemand von den Stellensuchenden einzustellen. «Wir sind nicht zeugnisorientiert, die betreffende Person muss einfach ein echtes Interesse an dieser Arbeit haben.» Er prüft sechs Dossiers eingehend. Zum Gespräch lädt er schliesslich zwei Bewerber ein.

## INFOBOX

### Fachstelle «Chance Z!»

Die Fachstelle «Chance Z!» wurde 2008 als Pilotprojekt ins Leben gerufen. Auf Beschluss des Zofinger Einwohnerrates nahm der Verein den Betrieb 2011 auf. Die Fachstelle setzt sich für Langzeitarbeitslose ein. Sie engagiert sich als Brückenbauerin zwischen potentiellen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in der Region

### Die Fachstelle bietet Arbeitssuchenden folgende Dienstleistung:

- Standortbestimmung und Definition eines zielorientierten Vorgehens
- Stärkung von Talenten und Fähigkeiten
- Qualifizierte Begleitung im Bewerbungsprozess

- Coaching der Klienten im Arbeitsalltag oder während eines Praktikums

### Interessierte Arbeitgeber erhalten massgeschneiderte Unterstützung:

- Bewerbende für Stellenangebote durchlaufen eine erste Eignungsprüfung
- Arbeitgebende werden über spezielle Einschränkungen und Bedürfnisse der Klienten informiert
- Während der Einarbeitungsphase werden beide Parteien durch einen klar definierten Coachingprozess gestützt
- Einarbeitungszuschüsse schaffen zudem zusätzliche Anreize für unbefristete Anstellungen